

Corona – Informationsblatt (23. Januar 2023)

A) Welche Ursachen könnte die andauernde weltweite Übersterblichkeit haben ?

Die erhebliche Übersterblichkeit in Deutschland, Europa und der ganzen Welt in den Jahren 2021 und 2022 ist nicht zu übersehen und wird auch im Mainstream ab und zu thematisiert. Dabei werden allerlei (teilweise obstruse) Theorien aufgestellt. Eines scheut aber der Mainstream – wie der Teufel des Weihwasser – anzuerkennen, dass die Corona-„Impfung“ eine der Ursachen oder sogar die Ursache für die Übersterblichkeit sein könnte.

Im Folgenden wird deshalb ausführlich eine wissenschaftliche Arbeit der schottischen Statistik-Professoren Norman Fenton und Martin Neil referiert („The Devil's Advocate: An Exploratory Analysis of 2022 Excess Mortality“, Quelle:

<https://wherearethenumbers.substack.com/p/the-devils-advocate-an-exploratory>)

Diese Wissenschaftler untersuchten statistisch Korrelationen (zeitliche Zusammenhänge) zwischen der Übersterblichkeit des Jahres 2022 (Wochen 1 - 44) und verschiedener möglicher Ursachen:

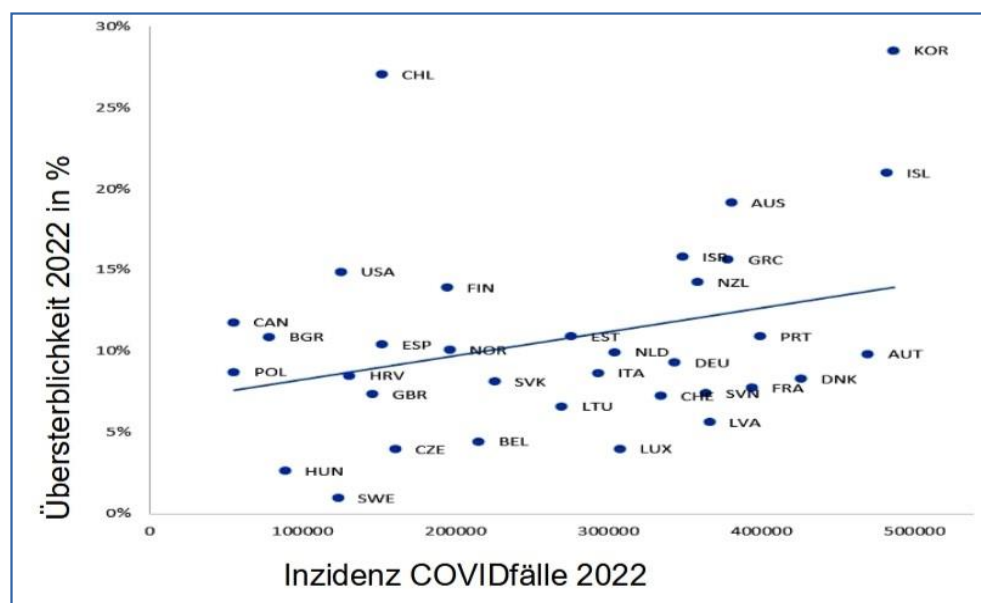
1. **Nicht erkannte** COVID-Todesfälle,
2. Todesfälle infolge **Long-COVID**-Erkrankungen (COVIDfälle in den Jahren 2020/21),
3. Strenge der **Lockdown-Maßnahmen** 2020/21,
4. Einfluss der **Qualität der Gesundheitsversorgung** und
5. verabreichte COVID-„**Impfungen**“.

1. War COVID selbst die Ursache?

Die erste Hypothese ist also, dass die Übersterblichkeit davon herrührt, dass COVID Menschen tötete, aber nicht als solche Todesursache diagnostiziert wurde.

Es wurde die wöchentliche Übersterblichkeit im Jahr 2022 mit der Zahl der gemeldeten COVID-Fälle (bezogen auf die Zahl der Einwohner) im gleichen Zeitraum 2022 betrachtet. Es wurden in allen Korrelationsrechnungen die Länder (24 Länder; außer Russland und Taiwan) einbezogen, von denen Angaben in der „menschlichen

Mortalitätsdatenbank“ (Quelle: <https://mpidr.shinyapps.io/stmortality/>) enthalten sind. Die Daten der anderen Kenngrößen sind der Datenbank „unsere Welt in Daten“ entnommen (Quelle: <https://ourworldindata.org/>). Im Diagramm ist ein leichtes Ansteigen der Übersterblichkeit mit der Zahl der COVIDfälle erkennbar. Dieser



Zusammenhang ist aber statistisch **nicht signifikant**. Der berechnete lineare Korrelationskoeffizient beträgt 0,3 (Die Werte des Korrelationskoeffizienten können zwischen -1 und +1 variieren; je näher der Betragswert bei 1 liegt umso statistisch gesicherter ist der Zusammenhang; beim Wert 0 fehlt jeglicher Zusammenhang).
Schlussfolgerung: Die hohe Übersterblichkeit kann nicht allein durch nicht erkannte COVIDfälle erklärt werden.

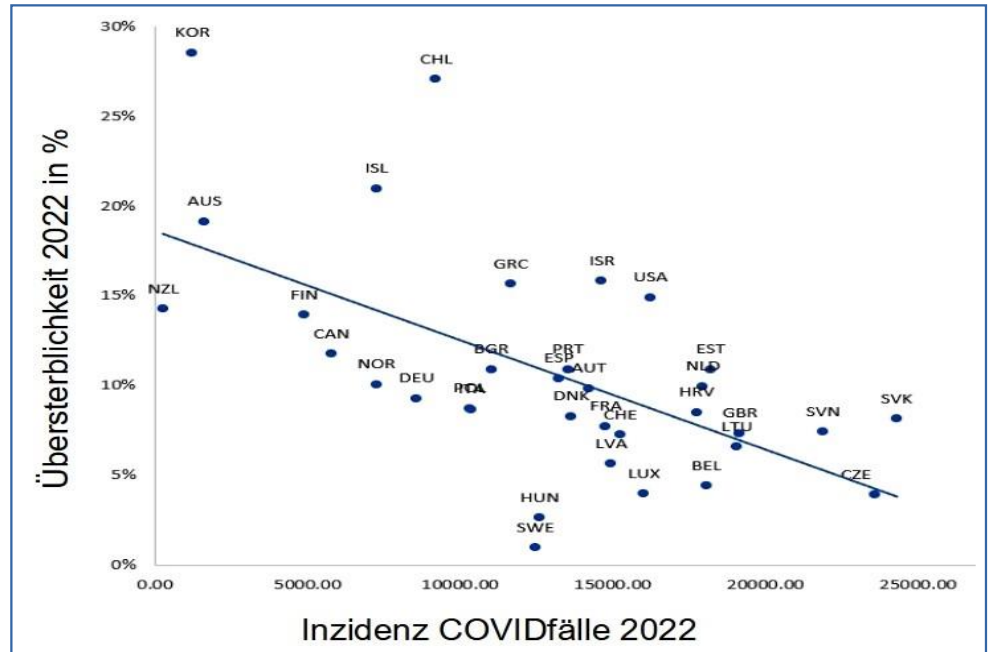
2. Kommt Long-Covid als Ursache für die Übersterblichkeit in Frage ?

Die hier aufgestellte Hypothese war, dass hohe Covid-Raten in den Jahren 2020 und 2021 im Jahr 2022 ungelöste, sogenannte Long-Covid-Fälle verursacht haben könnten und 2022 zu übermäßigen Todesfällen geführt haben.

Die Korrelation ist jedoch **NEGATIV**, d.h. in den Ländern, in denen die Zahl der COVID-Fälle 2020 und 2021 sehr hoch waren, ist jetzt eine niedrige Übersterblichkeit. Der Korrelationskoeffizient beträgt sogar **-0,6**, welches auf einen sehr deutlichen negativen Zusammenhang weist.

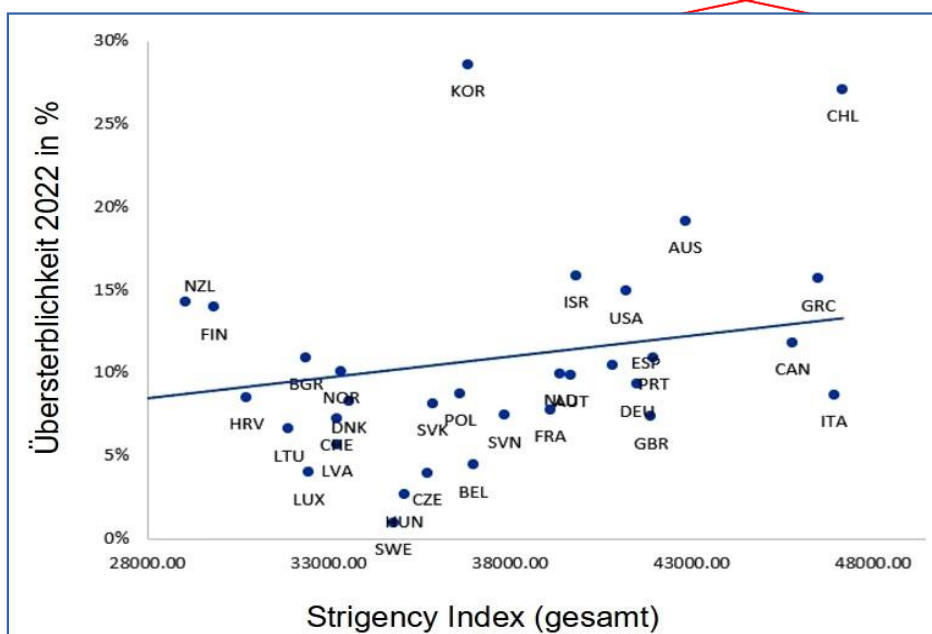
Schlussfolgerung:

Long-COVID fällt als Ursache für die Übersterblichkeit mit Sicherheit weg.



3. Welchen Einfluss hat die Strenge der Lockdown-Maßnahmen auf die gegenwärtige Übersterblichkeit ?

Als Kenngröße wird hier der sogenannte Stringency Index verwendet, der von Wissenschaftlern der Oxford-Universität erhoben wird. Der Stringenzindex ist eine Zahl von 0 bis 100, der Werte von 17 Indikatoren widerspiegelt. Ein höherer Indexwert weist



Stringenz (Stärke der Einschränkungen) hin. Zu den Indikatoren zählen u.a. Eindämmungsmaßnahmen, wie Schul- und Arbeitsplatzschließungen, bei öffentlichen Veranstaltungen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und Home-Office-Maßnahmen).

Das Diagramm zeigt in den Ländern, in denen sehr harte Lockdown-Maßnahmen waren, ist jetzt auch die Übersterblichkeit höher. Der Wert des Korrelationskoeffizienten ist jedoch nur 0,2.

Schlussfolgerung: Es besteht nur ein schwacher, kein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Härte der Lockdown-Maßnahmen und Übersterblichkeit.

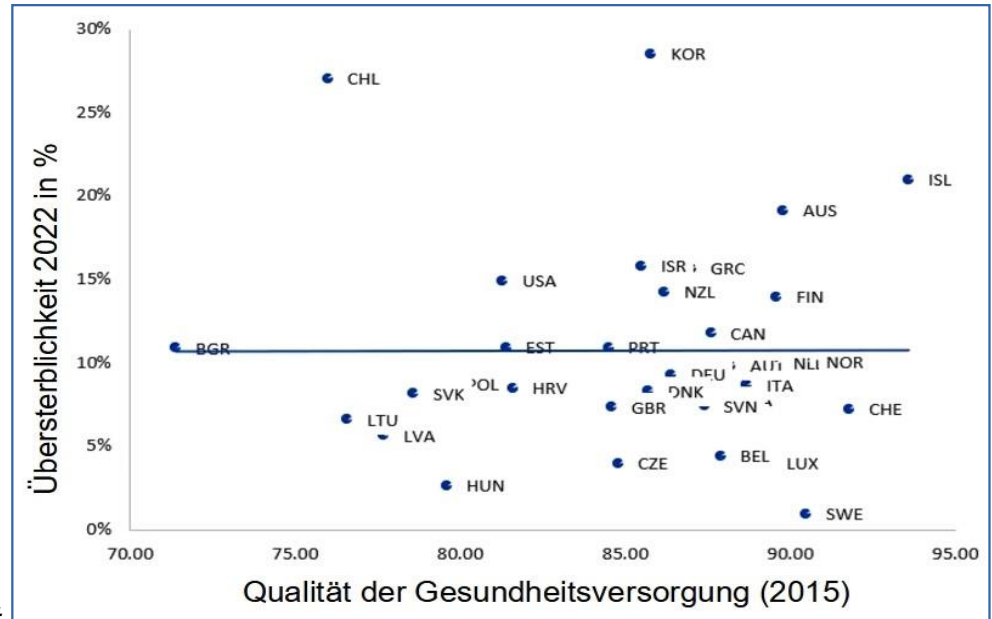
4. Wie wirkt sich die Qualität der Gesundheitsversorgung auf die Übersterblichkeit aus ?

Die Datenlage ist bei der Kenngröße „Qualität der Gesundheitsversorgung“ am schwierigsten. Die Autoren mussten Werte aus dem Jahr 2015 benutzen.

Die quasi waagerechte Regressionsgerade im Diagramm zeigt an, dass kein Zusammenhang zwischen der Qualität der Gesundheitsversorgung in einem Land und der gegenwärtigen Übersterblichkeit besteht. Der Korrelationskoeffizient ist Null (genau $r = 0,0006$).

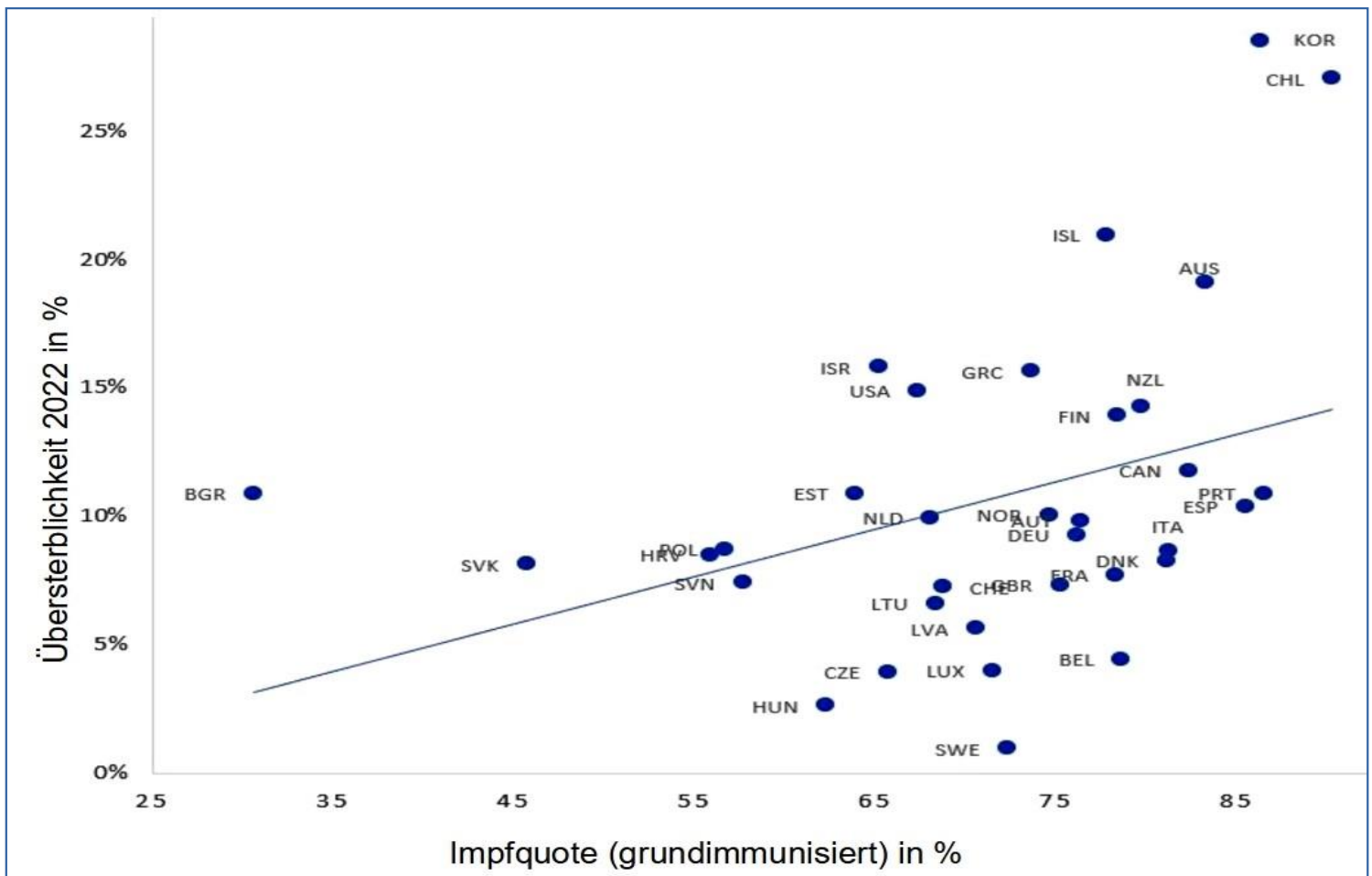
Schlussfolgerung:

Die Qualität der Gesundheitsversorgung kann nicht ursächlich für die Übersterblichkeit verantwortlich gemacht werden.



5. Einfluss der Quoten der COVID-„Impfung“ auf die Übersterblichkeit

Als Kenngröße für die Bewertung des Einflusses der COVID-„Impfung“ wird die Impfquote der mind. 2-fach-Geimpften (Grundimmunisierung) verwendet. Im Diagramm ist ein



deutlicher Zusammenhang erkennbar. Der lineare Korrelationskoeffizient beträgt 0,37. Oder mit einer anderen Kenngröße ausgedrückt: Mit einer Sicherheit von 96,7 % besteht kein zufälliger, sondern korrelativer Zusammenhang zwischen Impfquote und Übersterblichkeit.

Dramatisch deutlich wird der Zusammenhang zwischen Übersterblichkeit und COVID-„Impfung“, wenn man eine zeitliche Analyse im Jahr 2022 vornimmt. Während in den ersten 12 Wochen des Jahres 2022 keine Korrelation ($r = 0,01$) erkennbar ist, ergibt sich für den Zeitraum KW 12 bis KW 44 / 2022 ein statistisch gesicherter (signifikanter) Wert des Korrelationskoeffizienten ($r = 0,58 \dots 0,62$)

Zusammenfassung:

1. Mit der Zunahme der Zahl der COVID-Fälle nimmt 2022 auch die Übersterblichkeit zu. Das ist ein schlechtes Zeichen für eine ~~die Wirksamkeit~~ der COVID-„Impfstoffe“. $r = 0,3$
2. Es gibt keine Beweise, dass Long-Covid als ~~Ursache~~ für übermäßige Todesfälle infrage kommt. $r = - 0,6$
3. Es gibt schwache Hinweise für eine Übersterblichkeit auf die negativen Auswirkungen der Schärfe von Lockdown-Maßnahmen. $r = 0,2$
4. Die Qualität der Gesundheitsversorgung ist für die Übersterblichkeit irrelevant. $r = 0$
5. Es gibt ein klares Signal, dass das Impfprogramm zumindest einen Teil der übermäßigen Todesrate verursacht. $R = 0,37$

Wer immer noch nicht das überdeutliche Signal, dass die Corona-„Impfung“ mit hoher Wahrscheinlichkeit die Ursache für die Übersterblichkeit ist, erkennt, stellt sich taub und blind – und handelt damit äußerst unverantwortlich.

Diese „Impfung“ muss sofort und so lange gestoppt werden, bis mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die „Impfung“ nicht eine der Ursachen für die gegenwärtige hohe Übersterblichkeit ist !!!

B) Gedankensplitter

1. Was muss sich auch die Bundesregierung gedacht haben, als sie beim US-Pharmakonzern PFIZER Covid-Impfstoff bestellte. Noch für die Jahre 2023 und 2024 wurden 375 Millionen Dosen geordert. Die kommen zu jenen 151 Millionen Dosen, die auf Halde liegen und ihrem Verfallsdatum entgegen dämmern. Das sind **noch einmal mindestens 6 Dosen** für alle – vom Baby bis zum Greis.
Hoffentlich sind nur die verschleuderten Steuergelder in Höhe von ca. **7.500.000.000 Euro** ärgerlich und nicht auch noch, Leidende und Verstorbene wegen der „Impfung“ zu beklagen.
2. In ihrem Gutachten vom 1. Jan. 2023 zur Tauglichkeit des PCR-Tests gelangt Frau Prof. Dr. Ulrike Kämmer zu folgendem Ergebnis:
„Zur Testung asymptomatischer und selbst symptomatischer Menschen anhand eines Nasen-Rachenabstrichs, wie er massenweise unkritisch und überwiegend von nicht-medizinischen Personal OHNE (hierbei entscheidend: entgegen der WHO-Forderung!) Anamnese- und Symptomerhebung bei den Getesteten erfolgt, ist der eingesetzte **PCR-Test** in jeglicher Form **nicht tauglich, eine Infektion und vor allem eine Infektiosität mit SARS-CoV-2 zu erkennen.**“
3. Die „Welt“ befragte Prof. Bhattacharya von der berühmten Stanford-Universität in den USA: „Wie werden wir in fünf Jahren auf Covid zurückblicken?“ Er antwortete: „Wir werden auf ein ungeheuer schädliches Virus zurückblicken – und **auf die Lockdowns als den größten Fehler in der Geschichte der öffentlichen Gesundheit, zumindest in Friedenszeiten.**“

Anmerkung: Der Autor gibt in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 03.10.22) heraus. Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse peter.dierich@web.de anfordern. Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „Corona-Informationsblättern“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.